

Wat gifft dat to vertellen?

Aktuelles zum Winterraps

1. Aktueller Entwicklungsstand

2. Düngemaßnahmen

3. Maßnahmen der Wuchsregulierung

Aktuelles zum Winterraps

1. Aktueller Entwicklungsstand

Der aktuelle Entwicklungsstand der Winterrapsbestände im Dienstgebiet ist trotz der kühlen und regenreichen Witterungsperiode der vergangenen Wochen weit vorangeschritten. In den südlichen Landesteilen haben viele Rapsbestände bereits eine Sprosslänge von über 30 cm erreicht und auch die Knospen der Seitenverzweigungen befinden sich in der Streckung. Die Blütenknospen am Haupttrieb kommen deutlich zum Vorschein, damit haben die Winterrapse das Knospenstadium (aktuell ES 51 bis ES 53 – siehe Foto links) erreicht. Rapsbestände in der frühen Sprosstreckung (ES 31-32 – Sprosslänge ca. 10-20 cm – siehe Foto rechts) sind eher eine Seltenheit.



2. Düngemaßnahmen

Die Winterrapsbestände zeigen keinerlei Mangelsymptome und bisher verabreichter mineralischer oder organischer Stickstoff steht aufgrund der nur zögerlich erwärmenden Böden und damit einhergehenden langsamen Mineralisation auch noch nicht in vollem Umfang den Rapspflanzen zur Verfügung. Dennoch sollte, sofern noch nicht geschehen, die zweite N-Gabe entsprechend des berechneten N-Düngebedarfs nach Düngebedarfsermittlung bei der nächstmöglichen vertretbaren Befahrbarkeit der Flächen erfolgen. In der Sprosstreckung (ES 30-32) und im Knospenstadium (ES 50-59) bildet der Raps viel Pflanzenmasse und hat dementsprechend auch eine hohe N-Aufnahme. Ist das N-Angebot in dieser Wachstumsphase begrenzt, so kann dies zu Lasten der Ertragsleistung der unteren Seitenverzweigungen gehen. Spätestens mit Beendigung der Blüte der Winterrapse geht die N-Aufnahme aus dem Boden zügig zurück. Bei späten N-Gaben besteht daher die Gefahr, dass der darin enthaltende Stickstoff nicht mehr vollständig durch die Rapspflanzen verwertet werden kann.

3. Maßnahmen der Wuchsregulierung

Sind Einkürzungsmaßnahmen im Raps im Frühjahr sinnvoll? Einkürzungsmaßnahmen im Frühjahr dienen vorrangig der Lagervermeidung. Mögliche Nebeneffekte, z.B. die Förderung der Seitenverzweigungen und Synchronisierung der Rapsblüte, werden meistens überschätzt und konnten in bisherigen Versuchen nicht nachgewiesen werden. Das heutige Sortensegment ist ohnehin standfester und bleibt in vielen Jahren auch ohne wuchsregulierende Maßnahmen bis zur Ernte stehen. Das Risiko für lagernde Rapsbestände ist zwar in den vergangenen Jahren deutlich gesunken, dennoch gibt es immer wieder Einzelfälle, in denen instabile Rapsstängel vor der Ernte einknicken. Wuchsregulierende Maßnahmen bleiben daher auch weiterhin Einzelfallentscheidungen, sollten aber vor allem in Betracht gezogen werden, sofern Risikofaktoren für eine erhöhte Lagergefahr (v.a. hohe Bestandesdichte (> 45-50 Pflanzen/m², N-Nachlieferung) bestehen. Eine Übersicht wichtiger Einflussfaktoren auf die Lagergefahr und Hinweise zur Terminierung der Wachstumsreglermaßnahmen erhalten Sie unter folgendem Link: <https://acrobat.adobe.com/link/review?uri=urn:aaid:scds:US:bda19fd3-41df-4ddf-ba83-1c5df8b1e2ab>

Mit Blick auf die aktuelle Situation: Optimalerweise sind wuchsregulierende Maßnahmen in der frühen Sprossstreckung (Sprosslänge 15-20 cm) der Winterrapse terminiert (siehe Foto). Ziel ist es, die unteren Stängelabschnitte einzukürzen und diesen mehr Stabilität zu verleihen. Alle Rapsbestände haben dieses Stadium aktuell erreicht, z.T. deutlich überschritten. Bei der gegenwärtigen Wetterlage (nass-kühle Temperaturen mit wenig Sonneneinstrahlung) waren und sind wuchsregulierende Maßnahmen nicht optimal terminiert und die Befahrbarkeit der Flächen ohnehin nicht gegeben. Maßnahmen im Knospenstadium bei fortgeschrittener Sprossstreckung (ca. 30-45 cm) haben kaum noch Einfluss auf die untere Stängelstabilität, reduzieren dafür die Pflanzenlänge etwas nachhaltiger. Nach aktueller Einschätzung werden die Rapsbestände aber in diesem Jahr nicht zu lang. Wuchsregulierende Maßnahmen sollten daher nur in Betracht gezogen werden, sofern bis ES 55 (Blütenknospen am unteren Nebentrieb zu erkennen) eine wüchsige Phase (deutlicher Anstieg der Tagestemperaturen > 15 °C, hohe Sonneneinstrahlung, keine Nachtfröste) folgt. Dieser Wetterumschwung wird derzeit für die kommenden zwei Wochen nicht prognostiziert.



Präparat	Wirkstoff	Auflagen
0,5-0,7 l/ha Carax	Metconazol + Mepiquatchlorid	Gewässer 90%: 1m bzw. 3m
0,6-1,0 l/ha Folicur, Limane, Crane, Lynx	Tebuconazol	Gewässer 90%: 5m, Hang >2%: Randstreifen 10m; NT 101
0,6-1,0 l/ha Orius, Helocur 250 EW, Tebucur 250 EW, Treson	Tebuconazol	Gewässer 90%: 1 m bzw. 3m, Hang >2%: Randstreifen 10m

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Martina Popp	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-25 Mobil: 0151 14293860	mpopp@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.